

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Einleitung.....	1
A. <i>Das Anliegen der Arbeit – Die Entwicklung eines Bildungsverständnisses aus Schleiermachers dogmatisch-theologischen Schriften</i>	1
B. <i>Zur Forschungsgeschichte</i>	7
1. Kapitel: Bildung in Schleiermachers Frühwerk.....	35
A. <i>Menschheit und Bildung in den „Monologen“</i>	35
B. <i>Menschheit, Religion und Bildung in der ersten Auflage der „Reden“ von 1799</i>	44
1. <i>Methodische Vorbemerkungen</i>	44
2. <i>Das Wesen der Religion – religiöse Rede</i>	46
3. <i>Abgrenzung von Metaphysik, Transzendentalphilosophie und Moral – Analyse der Religionstheorie</i>	48
4. <i>Die Anthropologie der „Reden“ – Universum, Mensch, Menschheit und Religion</i>	51
5. <i>Das Bildungsverständnis der „Reden“</i>	57
C. <i>Innere Verhältnisbestimmung von „Monologen“ und „Reden“</i>	62
D. <i>Die bildungstheoretische Bedeutung der „Weihnachtsfeier“</i>	65

2. Kapitel: Das Verhältnis von Schleiermachers Philosophie, insbesondere „Dialektik“, und dogmatischer Theologie, insbesondere „Glaubenslehre“	75
<i>A. Die Konsequenzen für das Religionsverständnis durch Modifikationen aus philosophischem Interesse in den weiteren Auflagen der „Reden“</i>	87
<i>B. Abgrenzung von der „Dialektik“ anhand dreier Schlüsselkategorien des Theologen Schleiermacher</i>	97
1. Was ist Dialektik im Sinne Schleiermachers? – Das Problem der Positivität des Gefühls	99
2. Die transzendente Seite Schleiermachers dialektischen Systems – und die Probleme der Externität und der Gleichursprünglichkeit von unmittelbarem Selbstbewusstsein und Gottesbewusstsein	113
<i>C. Anspruch auf einen von Philosophie unabhängigen religiösen Bildungsbegriff</i>	120
1. Zwei Zuordnungsmodelle von Verstand und Gefühl sowie indirekt von Dogmatik und Philosophie	121
2. Der begründete Anspruch auf einen von Philosophie unabhängigen religiösen Bildungsbegriff	128
3. Kapitel: Für ein religiöses Bildungsverständnis wichtige dogmatische Gedanken der „Glaubenslehre“	138
<i>A. Frömmigkeit, Gefühl und unmittelbares Selbstbewusstsein – Positivität</i>	139
<i>B. Schlechthinniges Abhängigkeitsgefühl und Gottesbewusstsein – Gleichursprünglichkeit</i>	141
<i>C. Schleiermachers Geistverständnis und Gottes Eigenschaften – Externität</i>	148
<i>D. Sündenbewusstsein und Erlösung</i>	154
<i>E. Christologie, das unmittelbare Selbstbewusstsein und das Gottesbewusstsein</i>	158

4. Kapitel: Das Bildungsverständnis des Theologen Friedrich Schleiermacher.....	165
<i>A. Der bildende Christus</i>	166
<i>B. Individualität und Universalität als Bildungsdimensionen</i>	171
<i>C. Die Strukturähnlichkeit von Meister Eckharts und Schleiermachers Bildungsverständnis</i>	172
<i>D. Unterscheidung zwischen theologischer und religiöser Bildung</i>	174
<i>E. Der Gedanke der menschheitlichen Bildung</i>	175
<i>F. Das dialogische Prinzip der Bildung bei Schleiermacher</i>	179
1. Mensch – Menschheit.....	180
2. Mensch – Religion.....	180
3. Theologische Bildung als Im-Dialog-Sein von Religion und Menschheit.....	181
 Fazit und Ausblick – religionspädagogische Perspektiven	183
 Literaturverzeichnis.....	191
Autorenregister.....	203
Sachregister.....	205